

W.: Az aranybánya, vagy a tapasztalt tanácsadó (Die Goldgrube oder der erfahrene Berater), bearb. aus dem Dt. nach O. Wigand, 2 Bde., 1829–30; Értekezés a gyapjunak . . . tulajdonságairól (Über die Eigenschaften der Schafwolle), Diss., 1830; Magyarország szőlőműveléséről . . . (Über den Weinbau in Ungarn), bearb. nach F. Schams, 1831; Biztos időprófeta . . . (Der verlässliche Wetterprophet), bearb. nach J. S. Spiess, 1831; A tisztelkedés mestersége, . . . (Das gute Benehmen), 1832; Házassági grammatika, . . . (Heiratsgrammatik), 1832; Tapasztalt téli tanácsadó (Der erfahrene Berater im Winter), 1832; Mezei jószág . . . (Das Landgut), bearb. nach J. Leibitzer, 1832; Dissertatio de lue bovilla, 1838; A kis selyem dalnok. Utmutatás a kanári veréb tenyésztésére, . . . (Der kleine seidige Sänger. Anweisung zur Zucht des Kanarienvogels), 1838; etc.

L.: *M. Életr. Lex.* 2; *Pallas* 11; *Révai* 12; *Szinnyei* 7; *S. Süle, A keszthelyi Georgikon (Das G. in Keszthely), 1797–1848, 1967, s. Reg.*; (Benda)

Lencz Ödön, Techniker. * Kaschau (Košice, Slowakei), 24. 3. 1851; † Budapest, 25. 2. 1921. Stud. 1867–73 an der Techn. Hochschule in Budapest. Arbeitete schon als Hörer in den Werkstätten der Kaschau-Oderberger Bahn, der Ung. Westbahn und bei der Österr. Staatsbahn. 1873–80 bei der Ung. Nordostbahn in Sátoraljaujhely, 5 Jahre Doz. für mechan. Technol. an der Budapester Univ. Ab 1880 Prof. an der höheren Gewerbeschule für Eisenbahnwesen und Landwirtschaft, externes Mitgl. des Patentamtes. Ausgedehnte Reisen führten ihn durch Österr., Deutschland, die Schweiz, Frankreich und England.

W.: Hazai mezőgazdasági gépek és eszközök (Heim. landwirtschaftliche Maschinen und Geräte), 1886; Magyarország mezőgazdasági gépipara és az 1896 évi évezredes országos kiállítás mezőgazdasági gép-csoportja (Die landwirtschaftliche Maschinenbau- und Ungarns und die landwirtschaftlichen Maschinenbauexponate auf der Millenniums-Landesausst. 1896), 1898; etc. Abhh. in Fachz.

L.: *A királyi József műegyetem tanárai és hallgatói 1851/2–1881/2-ig (Die Prof. und Hörer der Techn. Josefs-Univ.)*, 1883, S. 57; *Révai* 12, *Szinnyei* 7, (Duka Zólyomi)

Lendcke Gustav von, Techniker. * Neubydžow (Nový Bydžow, Böhmen), 22. 8. 1853; † Rein (Stmk.), 4. 12. 1938. Stud. 1869–74 am Polytechnikum in Prag (Mathematik, Maschinenbau) und war dann fünf Monate als Konstrukteur in der Ringhofferschen Waggonfabrik in Prag-Smichow tätig. Ab 1875 bei der Kriegsmarine in Verwendung bei der Maschinenbaudion. Pola, 1877 Maschinenbau-Ing. 3. Kl., 1879 Konstruktionsing. für die Dampfbarkassenmaschinen und -kessel, 1884 der techn. Abt. des Seebezirkskmdo. Triest zugeteilt, war er mit der Beaufsichtigung der Maschinen- und Kesselbauten im Stabilimento Tecnico betraut. 1886 Maschinenbau- und Betriebsing. 1. Kl., 31. 12. 1888 Übertritt

in den Zivilstand. Ab 1887 angestellt beim Stabilimento Tecnico Triestino als Obering. und Maschinenkonstrukteur, wo er sich bald als Initiator einer ersten Vereinheitlichung von konstruktiven Elementen bei weitgehender Verwendung auszeichnete. März 1894 Chef-Konstrukteur des Maschinendepartements, 1895 plante er die erste Dampfantriebsanlage mit Wasserrohren, 1897 Dir. der Fabbrica Macchine di Sant'Andrea, 1902 Dir. des Stabilimento Tecnico, 1910–18 Gen.-Dir., trug er zu einer großangelegten Reorganisation des Stabilimento bei. Um 1900 begann er mit der Konstruktion von Benzinschiffsmotoren mit beschränkter Leistung und ließ einen reversiblen Erdgasschiffsmotor mit stärkerer Leistung ausprobieren. 1905 erwarb er die Konzession der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A. G. zur Konstruktion von reversiblen Schiffsmotoren für Unterseeboote. 1906 wurde in der Fabbrica Macchine di Sant'Andrea die erste Dampfturbine, 1912 die ersten Turbinenantriebsanlagen mit Kleinsteller gebaut. L. hatte u. a. an der Erwerbung der Werft in Linz (1911), wo er eine neue Abt. für die Konstruktion von Marinedieselmotoren (später auch eine Stahlgießerei) errichtete, an der Gründung einer neuen Ges., welche gem. mit dem Österr. Lloyd die Führung der Werft von S. Rocco in Muggia übernahm, am Ankauf der Werft Fernie in Galatz (1912), entscheidenden Anteil. 1910–18 Gen.-Dir. 1911 nob., Dr. h. c. der Techn. Hochschule Wien.

L.: *Der österr. k. Orden der Eisernen Krone und seine Mitgl.*, 1912, S. 68; *50 Jahre Schiffbau 1857–1907 Stabilimento Tecnico Triestino*, 1907, S. 47; *G. Gerolami, Cantieri riuniti dell' Adriatico, Origini e sviluppo 1857–1907, 1957, S. 32*; *K. A. Wien* (Egger – Schiffrer)

Lendl Adolf, Zoologe. * Orczyfalva (Ortşoara, Banat), 6. 5. 1862; † Keszthely, Kom. Veszprim (Ungarn), 25. 9. 1943. Stud. Naturgeschichte an der Univ. Budapest, 1885 Lehrerdiplom, 1887 doctor scientiarum. 1885 Ass. an der Techn. Hochschule, 1886 an der Univ. Budapest; 1888 Priv.-Doz. der Zool., 1889 suppl. Prof. der Zool. an der Techn. Hochschule, 1890–94 Kustos am Ung. Nationalmus., 1894 gründete er eine zoolog. Präparieranstalt. 1887 begleitete er O. Herman (s. d.) auf seiner zoolog. Expedition zu den norweg. Vogelbergen, 1906 führte er selbst eine Expedition nach Kleinasien. 1886/87 Redakteur der Z. „Rovartani Lapok“ (Insektenkundliche Bl.), 1898–1908 der „Természet“ (Natur). 1901–05 Abg. der

liberalen Partei. Der Einladung der Mus. von La Plata und Buenos-Aires folgend, führte er 1906 eine Expedition in die Kordilleren. 1911 Gründer und Dir. des Budapester Tier- und Pflanzengartens, Schöpfer des modernen Tiergartens. 1917 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss. Wegen Zusammenarbeit mit der Räterepublik 1919 verlor er 1920 seine Stellung und wurde aus der Akad. ausgeschlossen. 1932 zog er sich nach Keszthely zurück. L.s. wiss. Arbeiten galten vor allem den Spinnen. Seine Stud. über die Morphol., Histol., Genetik und Lebensweise der Afterspinnen sind besonders erwähnenswert.

W.: A magyarországi tetragnatha-félékről (Über die Tetragnatha-Arten Ungarns), 1885; Adatok a pókok boncz- és fejlődéséhez (Beitr. zur Anatomie und Biogenetik der Spinnen), 1886; A pókok különösen a kerekhálós pókok (Die Spinnen mit besonderer Berücksichtigung der Epiridae), 1888; Hypothese über die Entstehung von Propagationszellen, 1889; Uti levelek két világrészről (Reisebriefe aus zwei Weltteilen), 1911; A pókok izomrendszere (Das Muskelsystem der Spinnen), 1917; Keszthelyi levelek (Briefe aus K.), 4 He., 1933–34; etc. Red.: Rovartani Lapok, 1886–87; Természet, 1898–1908.

L.: *Allattani Közlemények*, 1964, S. 3 ff.; *L. Madarassy, L. A.*, 1942; *Természettudományi Lex.* 4, 1967; *Das geistige Ungarn; M. Eleir. Lex.* 2; *Pallas* 11, 18; *Réval* 12, 21; *Szinnyei* 7; *Új M. Lex.* 4. (Benda)

Lendlmayer von Lendenfeld Robert, Zoologe. * Graz, 10. 2. 1858; † Prag, 3. 7. 1913. Stud. 1878–81 Naturwiss., besonders Zool., an der Univ. Graz (F. E. Schulze), 1881 Dr. phil. 1881–86 in Australien und Neuseeland, wirkte er 1883 als Lehrer am Agricultural College Lincoln, 1884–86 am Technical College Sidney und erforschte die niedere Tierwelt des Meeres. 1886 ging er als Ass. an das University College in London, wo er das aus Australien und Neuseeland mitgebrachte Material bearb. 1889–92 Priv.-Doz. für Zool. an der Univ. Innsbruck, 1892 ao., 1894 o. Prof. an der Univ. Czernowitz, 1897 o. Prof. an der Dt. Univ. Prag, wo er auch Dir. des Zoolog. Inst. wurde, 1912/13 Rektor. L. widmete sich besonders der niederen Tierwelt, vor allem der Fauna der Tiefsee und Korallenriffe und deutete als erster die Leuchtorgane der Tiefseefische als Drüsen. Ihm wurden große Teile fast aller Meeresexpeditionen zur Bearb. übergeben. Seine klar und prägnant gefaßten Arbeiten gewannen noch durch die Verwendung neuer Untersuchungsmethoden in der Mikroskopie, z. B. durch die Mikrophotographie mit ultraviolettem Licht, und die Ausstattung mit ausgezeichneten Tafeln — L. war

selbst ein guter Maler — oder Photographien. Bergsteiger seit seiner frühesten Jugend, wurden in seinem Auftrag auch Versuche für eine Begehung der Südwände des Dachstein-Hauptstocks durchgeführt; weiters machte er selbst einen Versuch zur 1. Erst. der Grohmannspitze in den Grödner Dolomiten. L. war 1881–1913 Mitgl. des ÖAK.

Erste Best.: Mrzla gora (1876), Steiner Alpen; Eisenerzer Griesmauer (1879), Hochschwabgruppe; Große Bischofsmütze (nur 1. tourist. Erst., 1879), Dachsteingruppe; Hochstetter-Dom (= Mount Hochstetter, 1883), Hochalpen von Neuseeland; Mount Kosciusko (= Mount Townsend, 1884), der höchste Berg des austral. Festlandes. Erste Winterbest.: Ortler, Königsspitze und Monte Cevadale (1880), alle in der Ortlergruppe. Neutouren: Torstein, oberer Windlegergrat (1879), Dachsteingruppe; Dent d'Hérens, gesamter Westgrat (1879), Monte Rosa (Dufourspitze), Ostwand, 2. Wandbegehung mit teilweise neuem Durchstieg (1880), Strahlhorn, neuer Abstieg über den Ostgrat (1881), alle in den Walliser Alpen; Kleine Schusterspitze von Norden (1881), Sextener Dolomiten; Grohmannspitze, Nordostschlucht (1881), Grödner Dolomiten; Pala di San Martino, neuer Anstieg (1881), Pala-gruppe der Dolomiten. Begleiter: Seine Frau Anna, Dr. C. Blodig, L. Grünwald (Wien) und Dr. D. C. v. Lederer (Graz). Einheim. Begleiter und Bergführer: J. Steiner, J. Gleich, P. Dangel, A. Pinggera, M. Bettega, A. Dimai, S. Siorpaes, J. M. Biener, A. Burgener, C. Imseng, J. Knubel und J. J. Maquignaz, Dew aus Neuseeland, etc.

W.: Der Flug der Libellen, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 73, Abt. 1, 1881; Hochtouren in der Monte-Rosa-Gruppe, in: ÖAZ, 1881; Der Tasman-Gletscher und seine Umrandung, in: Petermanns Mitt., Erg.H. 75, 1884; Forschungsreisen in den Austral. Alpen, ebenda, Erg.H. 87, 1887; Das System der Kalkschwämme, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 100, Abt. 1, 1891; Die Spongien der Adria, in: Z. für wiss. Zool., 1891, 1894; Austral. Reise, 1892, 2. Aufl. 1896; Die Tetractinelliden der Adria, in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl., Bd. 61, 1894; Aus den Alpen, 2 Bde., 1896; Die Hochgebirge der Erde, in: Illustrierte Bibl. der Länder- und Völkerkde. 13, 1899; The Radiating Organs of the Deep Sea Fishes, in: Publ. of the Mus. of Comparative Zoology at Harvard College, Ser. 3, Bd. 30/2, 1905, dt. 1907; etc.

L.: *Wr. Ztg. vom 4. 7. 1913; Neue dt. Alpenztg.*, 1879; *Mitt. DÖAV*, 1880, 1881; *ÖAZ*, 1881–85, 1889, 1913; *Dt. Arbeit*, Jg. 12, 1912/13, S. 771 ff.; *Geograph. Z.*, 1913, S. 531; *Nature*, Bd. 91, 1913, S. 511, 535 f.; *Petermanns Mitt.*, Bd. 59, Tl. 2, 1913, S. 87; *Geographen-Kalender*, Jg. 12, 1914, S. 61; *Dt. Rundschau für Geographie und Statistik*, Jg. 36, 1914, S. 187 f.; *Notring-Jb.*, 1956, S. 104, 1968, S. 144; *Kosch, Das kath. Deutschland; Wer ist's?* 1908; *Biograph. Jb.*, 1917; *Otto* 15; *EOA*, Bd. 1–3; *Grundwald*, n. 1427. (Hösch-Red.)

Lendovšek Josip, Philologe und Schulmann. * Zeste b. Rohitsch (Ceste pri Rogatcu ob Sotli, Unterstmk.), 17. 3. 1854; † Sternberg am Wörther See (Kärnten), 19./20. 9. 1895. Bruder des Folgenden; stud. 1875–79 klass., slaw. und vergleichende Philol., Germanistik, Phil. und Pädagogik an der Univ. Graz (Lehramts-